

**3. Zwischenbericht: Erding, ED:  
FINr. 1606/51, 1606/56,  
Gmkg. Altenerding, G-2026  
M-2026-533-2\_0  
Stand 12.06.2026**

Herr Güler hat heute unter Mithilfe von Herrn Hölzl die letzten aufgehenden Mauern der Vorgängerbebauung abgebrochen (Abb. 1). Bauschutt und Schrott werden abgefahren.



Abb. 1 Abbruch der Vorgängerbebauung durch Fa. Fehlberger.

Nach der einwöchigen Grabungspause wurde der 2,5 t-Minibagger gegen ein Modell mit 4 t getauscht (Abb. 2 links). Damit werden Flächenöffnungen entlang der Sockelmauer vorgenommen (Abb. 2 rechts). Sie erfolgen in kleinen Abschnitten, um die Standsicherheit gewährleisten zu können.



Abb. 2 Links: Minibagger mit 4 und 2,5 Tonnen.  
Rechts: Teilfläche mit Kleinbefunden an der Betonmauer entlang der Flurstücksgrenze.

Die Ausgrabung konzentriert sich nun auf den Südostteil mit hoher Befunddichte (Abb. 3).

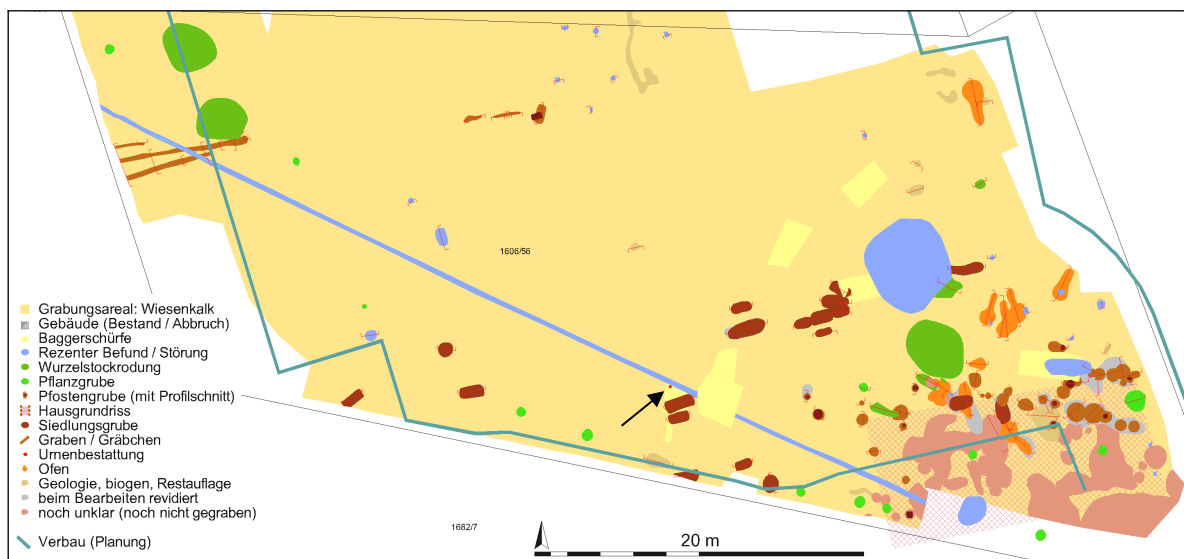


Abb. 3 Aktueller Arbeitsplan der Grabung.

Um einen noch nicht vollständig geklärten, mehrphasigen Pfostenbau in der Südostecke gruppieren sich rechteckige Siedlungsgruben und Öfen. Im Bereich des Hausgrundrisses kommen aber Pfosten-, Siedlungsgruben und Ofenbefunde gemeinsam vor und schneiden einander. Die Struktur der Befunde und ihr zeitliches Verhältnis ist nur durch viele Profilschnitte und Zwischenplana zu klären (Abb. 4).



Abb. 4 Profile sich schneidender Befunde (Gruben, Pfosten, Öfen).

Die Anlage der Profile wird durch die dichte Durchwurzelung des ehemaligen Gartengrundstückes erschwert und fordert den beständigen Einsatz der Gartenschere (Abb. 5).



Abb. 5 Rezente Wurzeln im Gartenteil des Anwesens.

Etwas überraschend war der Nachweis einer in Resten erhaltenen vorgeschichtlichen Brandbestattung. Ein kleines Scherbennest – unmittelbar neben einem Wasserleitungsgraben und im Bereich einer Baggerschürfe gelegen – wurde zunächst für mittelalterlich gehalten, eingemessen und abgeborgen (Abb. 3 Pfeil). Beim Waschen des Fundmaterials zeigte sich, dass es sich um Scherben eines Gefäßes mit einfacher Randlippe handelte, das zudem Spuren einer Graphitierung aufwies. Außerdem wurden kalzinierte Knochen aus dem Fundkomplex ausgelesen – darunter ein kleines Schädelfragment mit deutlich erkennbarer Schädelnaht (Abb. 6 oben rechts).



Abb. 6 Scherben und Leichenbrand einer vorgeschichtlichen Brandbestattung.

**S. Biermeier M.A.**